LEHRER-INFO

DIDAKTISCHE HINWEISE – SEKUNDARSTUFE I

ZIELE

Die SuS können …

1. erklären, wo der Buddhismus seinen historischen Ursprung hat.
2. erläutern, wie und in welchen Ländern er sich bis heute verbreitete und wieder verschwand.
3. den Zusammenhang von Religionsfreiheit in freien demokratischen Ländern und dem Interesse an Buddhas Lehre verstehen.

EINSTIEG

Buddhistische Symbole findet man bei uns fast überall, z.B. in der Werbung, bei Filmen und Idolen. Wo ist er heute in der modernen Welt sichtbar? Wo hört oder sieht man etwas „Buddhistisches“?

Die SuS tragen im Unterrichtsgespräch Erfahrungen ihres Kontaktes zusammen. Folgende Liste gibt eine mögliche Auswahl:

- Es existieren Buddha-Statuen in Baumärkten, Wellness-Hotels, Einkaufsläden, Friseursalons, etc.
- In vielen Orten gibt es Kampfkunstschulen und buddhistische Zentren.
- Die Zerstörung der von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärten Buddha-Statuen in Afghanistan im Jahre 2001 löste weltweite Proteste aus.
- Reisen in asiatische, vom Buddhismus geprägte Länder gehören zu den Traumzielen. Reiseveranstalter und Reisemagazine in den Medien stellen neben den Traumständen Sehenswürdigkeiten der buddhistischen Kultur(en) heraus.
- Die Unterdrückung Tibets durch die chinesischen Besatzer findet immer wieder das Interesse der Medien.
- Die Wirtschaft wirbt mit buddhistischen Symbolen und Themen.
- Filme wie „Sieben Jahre in Tibet“, „Erleuchtung garantiert“, „Little Buddha“ und „Kundün“ wurden zu Kinoerfolgen, prominente Schauspieler bekunden in der Öffentlichkeit, dass sie Buddhisten sind.
- Buddha-Armbänder, -Embleme und -Ketten finden als Modeschmuck weite Verbreitung, es gibt Bestseller wie z.B. „Mieses Karma“.

ERARBEITUNG 1

Die Hinführung zum Thema erfolgt über die Leitfrage: „Woher kommt der Buddhismus und wie hat er sich auf der Welt verbreitet?“

Die SuS bringen ihr Vorwissen ein. Die Lehrkraft zeigt **Material 1** (Ursprung des Buddhismus) mit einer Karte von Indien und Bildern von Bodgaya, dem Ort von Buddhas Erleuchtung und einer Kernaussage Buddhas.

ERARBEITUNG 2

Die SuS bekommen **Material 2** mit einem Zeitstrahl ausgehändigt und erarbeiten sich den Inhalt mit Hilfe der Weltkarte und den Aufgaben auf **AB 1** in Partnerarbeit. Es bietet sich an, die Weltkarte auf DIN A 3 zu kopieren. Die SuS erhalten so einen Überblick über die historische und jetzige Verbreitung des Buddhismus.

Aufgabe 4 kann als Hausaufgabe gegeben werden. Oder die Recherche erfolgt zum Abschluss der Stunde, je nach Zeit, die die Lehrkraft diesem Thema widmen möchte.

VERTIEFUNG

Damit die SuS einen optischen Eindruck von der Vielfalt der Erscheinungsformen der buddhistischen Schulen gewinnen, wird ihnen **Material 3** mit einer kleinen Auswahl von typischen Bildern vorgestellt. Das Finden von Unterschieden in den Ausprägungen erfolgt in Gesprächen im Plenum.

ERARBEITUNG 3

Hier werden die Voraussetzungen der Ausbreitung des Buddhismus in westlichen Demokratien und seine Attraktivität in neuerer Zeit angesprochen. Die SuS lesen **Material 4** bearbeiten die Aufgaben auf **AB 2** in Kleingruppen. **LB zu AB 2** gibt die Antworten, welche im Plenum vorgestellt werden.

Abschließend reflektieren die SuS den Zusammenhang zwischen der Ausbreitung des Buddhismus im Westen und der Botschaft des historischen Buddhas (Aufgabe 4 und 5). Das Angebot, die Methoden anzuwenden und das „klare Licht des Geistes zu erkennen“ (vgl. Material 1) wird von Menschen mit Interesse an innerer Entwicklung in Eigeninitiative genutzt. Die Ausbreitung des Buddhismus erfolgte in jüngerer Zeit

vor allem in demokratischen Ländern. Die Grundwerte von Meinungsfreiheit und freier Religionsausübung auf der Basis einer guten Allgemeinbildung geben den Freiraum für die Integration der Lehren des Buddhas in das eigene Leben.

ERWEITERTE RECHERCHE, OPTIONAL

Dieser Rechercheauftrag kann auch als ein- bis zweiwöchige Hausarbeit gegeben werden. Dabei vertiefen die SuS den Eindruck, den sie schon durch **Material 3** erhalten hatten, auch eine Zuordnung müssten sie nun leichter vornehmen können.

Die SuS recherchieren in Gruppen oder in Einzelarbeit, wo heute hauptsächlich Theravada (Verhalten, Karma – Ursache und Wirkung), Großer Weg (Einstellung, Mitgefühl und Weisheit), Zen und Diamantweg (Reine Sicht, Raum und Freude) gelehrt wird. Sie sammeln typische Bilder zu den Erscheinungsformen. (Siehe **Aufgabe 4** des **AB 1**)

Die SuS finden heraus, was der jeweilige inhaltliche Schwerpunkt ist, welche Ausdrucksformen sich entwickelt haben und wo die jeweilige Schule heute zu finden ist (vgl. hierzu Basistext zu „Buddhas Lehre)“. Es bietet sich an nach buddhistischen Lehrern und Laienbuddhismus, nach Stupas, Tempeln und Klöstern suchen zu lassen. Hierbei geht es vor allem darum, dass die SuS einen Eindruck der Fülle erhalten. Ein Austausch im Plenum in einer Folgestunde ist angebracht.